

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verkehrswesen.

Arth-Rigi-Bahn. Der Februar zeigt einen Reisendenzettel von 27500 gegen 3576 im Vorjahr.

Die Gotthardbahn beförderte im Monat Februar 126,000 Personen (1897: 112,058).

Appenzeller-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenden-Zahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahr und die Personbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897: 10,788 Fr.)

Kanal-Alta-Lago Maggiore. Die Idee eines schiffbaren Kanals Venedig-Mailand-Lago Maggiore hat feste Zwecke geschlagen. Ein Fünftel des nötigen Kapitals wurde bereits in den Initiativkasse gezeichnet. Die übrigen vier Fünftel sind noch nicht eingezogen.

Jura-Simplon-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenden-Zahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahr und die Personbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897: 10,788 Fr.)

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum“ tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen fahrenden Bahn (Berlin-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwagungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinntal erreicht und dann entweder durch das Engadin und den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comersee und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein. Wegen sehr schlechter Verhältnisse auf dem Alpenpass wird sie auch von höchstem strategischen Werke für Deutschland sein, zumal auf der Oertler Route, die kein Schweizer Gebiet berührt. Auf eine Münchener Anregung hin hat der Handels- und Gewerbeverein Augsburg die Sache in die Hand genommen und sich an eine Reihe von Handelskammern, so die von Oberbayern und die zu Innsbruck, sowie von Stadtvertretungen u. s. w., gewendet; das Gemeindekollegium in München hat diese Frage einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung einer an den Reichskanzler zu richtenden Petition. Der Reichskanzler soll sich mit den Regierungen von Österreich und Italien in Verbindung setzen, um den Bau der genannten Bahn eventuell unter Zusicherung entsprechender Subvention in die Wege zu leiten.

Sommerfahrläne. In der Sektion Bern des Vereins für Handel und Industrie wurden letztthin die Entwürfe für die Sommerfahrläne der Eisenbahnen einlässlich besprochen und dabei zu Handen der zuständigen Behörden u. a. folgende Wünsche formuliert: Einführung eines Morgenschnellzuges Bern-Thun und eines Abendschnellzuges Bern-Basel, behufs einer schnelleren Anreise nach Basel. Eintritt eines Morgenschnellzuges Bern-Genf und eines entsprechenden Zuges in umgekehrter Richtung, unter unveränderter Beibehaltung des bisherigen Nachtschnellzuges Zürich-Bern-Genf.

Die Dampfschiffsgesellschaft des Vierwaldstättersees zahlt pro 1897 eine Dividende von 8%. Der Geschäftsbericht konstatiert eine Zunahme des Verkehrs sowohl wie auch der Einnahmen, trotz ungünstiger September-Witterung und frischer Konkurrenz durch die neu eröffnete Linie Luzern-Innensee. Der Ueberschuss der Mehreinnahmen gegenüber 1896 beträgt 1897 70,516 Franken und ist meistens dem Personenverkehr zuzuschreiben. Die Totalfrequenz von 1,172,597 Passagieren übersteigt die letzte Jahrzeit um 91,332 Personen und übertrifft damit die Frequenz aller früheren Jahre. Die Totalfrequenz des Winterschiffes ist wiederum gestiegen und liegt in Luzern mit 792,983 Ein- und Aussteigern, dann folgt Brunnen mit 210,955, Flüelen 201,883, Vitznau 195,190, Stansstad 140,649, Weggis 131,677 etc. etc. Den stärksten Verkehr hat die Flüeler Route, ihr folgt die Alpnacher Route, dann die Küssnachter Route. Jeder Passagier lieferte eine Einnahme von 87 Cts, gegenüber 86,7 Cts vom Vorjahr.

Platitusbahn. Dem Bericht dieser Bahn entnehmen wir, dass am 15. April 1897 die regelmässigen Fahrten bis Aemstinghausen aufgenommen und schon am 19. (Ostermontag) 1897 Personen dahin befördert wurden. Am 6. Mai sollte die Eröffnung bis Kult erfolgen; gleichzeitig aber trat Regen und Schneefall ein, welche die gesamte der ganzen Monat hindurch das Wechselspiel von „Kult“ und „Wet“.

gerufen von Pflugten an. Mit Anfang August die Witterung leidlich und die Frequenz sehr befriedigend, dann aber wurde es trostlos. Die Zeit vom 18. August bis 22. September war eine fast ununterbrochene Regenperiode. Ueberdies ist die Bahn in diesem Herbst sehr früh eingeschneit worden. Später kam dann freilich die bekannte Altwiessommer, so dass ein Extrazug bis zum 28. November täglich kusieren konnte. Trotz allem war das Schlussresultat ein befriedigendes, da der Besuch eine unverkennbar zunehmende Tendenz zeigte. Es wurden im Sommer, 1897, insgesamt 33,811 Personen befördert, gegen 31,928 im Vorjahr. Die zur Verfüzung der Aktiennotiz stehende Reingewinn für das Jahr beziffert sich auf Fr. 104,288. Der Verwaltungsrat beantragt daraus eine Dividende von 4½%.

Zur Saison 1897. Dem Bericht der Vitznau-Rigi-Bahn entnehmen wir folgende interessante Daten über die Entwicklung des Verkehrs der jetzigen Saison. Mit 1. Juni begann die Sommerfahrläne. Die Witterungs-Beobachtung ergab für die 184 Saisontage folgendes Resultat:

| Helle Tage | Triibe Tage | Regentage |
|-------------|-------------|-----------|
| 1897 1896 | 1897 1896 | 1897 1896 |
| Mai 9 14 | 10 8 | 12 9 |
| Juni 14 11 | 8 11 | 8 8 |
| Juli 9 15 | 14 7 | 8 9 |
| August 13 8 | 14 15 | 4 8 |
| Sept. 12 12 | 6 7 | 12 11 |
| Okt. 16 11 | 10 14 | 5 6 |
| 73 71 | 62 49 | 51 |

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 " 6

In Grosszürcher Frühjahr und Sommer witterung war der Herbst ausserordentlich schön. Der Oktobert hatte 16 helle und nur 3 Regentage; ebenso günstig war das Wetter im November, so dass vom 1. bis 28. November noch alle fahrlämmigsten Züge ausgeführt werden konnten. Die Gesamtzahl der Reisenden beträgt 104,542 gegen 92,971 im Jahre 1896 und 12,913 im Jahre 1895, also 11,372 mehr als 1896 und 8570 weniger als 1895. Der Verwaltungsrat beantragt, für 1897 eine Dividende von 8% auszu-

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum“ tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen fahrenden Bahn (Berlin-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwagungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinntal erreicht und dann entweder durch das Engadin und den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comersee und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein. Wegen sehr ungünstiger Verhältnisse auf dem Alpenpass wird sie auch von höchstem strategischen Werke für Deutschland sein, zumal auf der Oertler Route, die kein Schweizer Gebiet berührt. Auf eine Münchener Anregung hin hat der Handels- und Gewerbeverein Augsburg die Sache in die Hand genommen und sich an eine Reihe von Handelskammern, so die von Oberbayern und die zu Innsbruck, sowie von Stadtvertretungen u. s. w., gewendet; das Gemeindekollegium in München hat diese Frage einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung einer an den Reichskanzler zu richtenden Petition. Der Reichskanzler soll sich mit den Regierungen von Österreich und Italien in Verbindung setzen, um den Bau der genannten Bahn eventuell unter Zusicherung entsprechender Subvention in die Wege zu leiten.

Kanal-Alta-Lago Maggiore. Die Idee eines schiffbaren Kanals Venedig-Mailand-Lago Maggiore hat feste Zwecke geschlagen. Ein Fünftel des nötigen Kapitals wurde bereits in den Initiativkasse gezeichnet. Die übrigen vier Fünftel sind noch nicht eingezogen.

Jura-Simplon-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenden-Zahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahr und die Personbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897: 10,788 Fr.)

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum“ tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen fahrenden Bahn (Berlin-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwagungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinntal erreicht und dann entweder durch das Engadin und den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comersee und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein. Wegen sehr ungünstiger Verhältnisse auf dem Alpenpass wird sie auch von höchstem strategischen Werke für Deutschland sein, zumal auf der Oertler Route, die kein Schweizer Gebiet berührt. Auf eine Münchener Anregung hin hat der Handels- und Gewerbeverein Augsburg die Sache in die Hand genommen und sich an eine Reihe von Handelskammern, so die von Oberbayern und die zu Innsbruck, sowie von Stadtvertretungen u. s. w., gewendet; das Gemeindekollegium in München hat diese Frage einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung einer an den Reichskanzler zu richtenden Petition. Der Reichskanzler soll sich mit den Regierungen von Österreich und Italien in Verbindung setzen, um den Bau der genannten Bahn eventuell unter Zusicherung entsprechender Subvention in die Wege zu leiten.

Sommerfahrläne. In der Sektion Bern des Vereins für Handel und Industrie wurden letztthin die Entwürfe für die Sommerfahrläne der Eisenbahnen einlässlich besprochen und dabei zu Handen der zuständigen Behörden u. a. folgende Wünsche formuliert: Einführung eines Morgenschnellzuges Bern-Thun und eines Abendschnellzuges Bern-Basel, behufs einer schnelleren Anreise nach Basel. Eintritt eines Morgenschnellzuges Bern-Genf und eines entsprechenden Zuges in umgekehrter Richtung, unter unveränderter Beibehaltung des bisherigen Nachtschnellzuges Zürich-Bern-Genf.

Die Dampfschiffsgesellschaft des Vierwaldstättersees zahlt pro 1897 eine Dividende von 8%. Der Geschäftsbericht konstatiert eine Zunahme des Verkehrs sowohl wie auch der Einnahmen, trotz ungünstiger September-Witterung und frischer Konkurrenz durch die neu eröffnete Linie Luzern-Innensee. Der Ueberschuss der Mehreinnahmen gegenüber 1896 beträgt 1897 70,516 Franken und ist meistens dem Personenverkehr zuzuschreiben. Die Totalfrequenz von 1,172,597 Passagieren übersteigt die letzte Jahrzeit um 91,332 Personen und übertrifft damit die Frequenz aller früheren Jahre. Die Totalfrequenz des Winterschiffes ist wiederum gestiegen und liegt in Luzern mit 792,983 Ein- und Aussteigern, dann folgt Brunnen mit 210,955, Flüelen 201,883, Vitznau 195,190, Stansstad 140,649, Weggis 131,677 etc. etc. Den stärksten Verkehr hat die Flüeler Route, ihr folgt die Alpnacher Route, dann die Küssnachter Route. Jeder Passagier lieferte eine Einnahme von 87 Cts, gegenüber 86,7 Cts vom Vorjahr.

Platitusbahn. Dem Bericht dieser Bahn entnehmen wir, dass am 15. April 1897 die regelmässigen Fahrten bis Aemstinghausen aufgenommen und schon am 19. (Ostermontag) 1897 Personen dahin befördert wurden. Am 6. Mai sollte die Eröffnung bis Kult erfolgen; gleichzeitig aber trat Regen und Schneefall ein, welche die gesamte der ganzen Monat hindurch das Wechselspiel von „Kult“ und „Wet“.

gerufen von Pflugten an. Mit Anfang August die Witterung leidlich und die Frequenz sehr befriedigend, dann aber wurde es trostlos. Die Zeit vom 18. August bis 22. September war eine fast ununterbrochene Regenperiode. Ueberdies ist die Bahn in diesem Herbst sehr früh eingeschneit worden. Später kam dann freilich die bekannte Altwiessommer, so dass ein Extrazug bis zum 28. November täglich kusieren konnte. Trotz allem war das Schlussresultat ein befriedigendes, da der Besuch eine unverkennbar zunehmende Tendenz zeigte. Es wurden im Sommer, 1897, insgesamt 33,811 Personen befördert, gegen 31,928 im Vorjahr. Die zur Verfüzung der Aktiennotiz stehende Reingewinn für das Jahr beziffert sich auf Fr. 104,288. Der Verwaltungsrat beantragt daraus eine Dividende von 4½%.

Zur Saison 1897. Dem Bericht der Vitznau-Rigi-Bahn entnehmen wir folgende interessante Daten über die Entwicklung des Verkehrs der jetzigen Saison. Mit 1. Juni begann die Sommerfahrläne. Die Witterungs-Beobachtung ergab für die 184 Saisontage folgendes Resultat:

| Helle Tage | Triibe Tage | Regentage |
|-------------|-------------|-----------|
| 1897 1896 | 1897 1896 | 1897 1896 |
| Mai 9 14 | 10 8 | 12 9 |
| Juni 14 11 | 8 11 | 8 8 |
| Juli 9 15 | 14 7 | 8 9 |
| August 13 8 | 14 15 | 4 8 |
| Sept. 12 12 | 6 7 | 12 11 |
| Okt. 16 11 | 10 14 | 5 6 |
| 73 71 | 62 49 | 51 |

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 10 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Witterung war in den Hauptmonaten Juli, August, September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 18. " 1045 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 821 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 830 " 5. Sept. 750 "

Das Jahr